

# Papier-Zeitung

FACHBLATT

für

**Papier- und Schreibwaren-Handel und -Fabrikation**  
**Buchbinderei, Druck-Industrie, Buchhandel**

sowie für alle verwandten und Hilfsgeschäfte:

**Pappwaren-, Spielkarten-, Tapeten-, Maschinen-, chemische Fabriken usw.**

Herausgegeben von

**Dr.-Ing. CARL HOFMANN**

Kaiserlicher Geheimer Regierungsrat

Berlin SW 11, Papierhaus, Dessauer Str. 2

Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin. Fernsprecher: Berlin Amt VI, Nr. 787

Postscheck-Konto Berlin Nr. 2428

Erscheint  
 jeden Sonntag u. Donnerstag  
 Schluß Donnerstag und Montag  
 abends  
 Bei der Post bestellt und ab-  
 genommen oder durch Buch-  
 handel bezogen:  
 vierteljährlich 1 M.  
 (im Ausland mit Post-Zuschlag)  
 Von d. Geschäftsstelle d. Bl. unter  
 Streifenband — In- und Ausland —  
 vierteljährlich 5 M.  
 Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

Preise der Anzeigen  
 Die Petitzeile von 3 mm Höhe,  
 50 mm (1/4-Seite) Breite 40 Pf.  
 Umschlag 50 bis 60 Pf.  
 6mal in 1 Jahr 10 v. H. weniger  
 13 " " " 20 " "  
 26 " " " 30 " "  
 52 " " " 40 " "  
 104 " " " 50 " "  
 Für Annahme und freie Zu-  
 sendung der frei eingehenden  
 Zeichen-Briefe hat Besteller  
 der Anzeige 1 M. zu zahlen  
 Stellengesuche zu halbem Preis  
 Vorauszahlung s. d. Verleger.  
 Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins und des Mitteldeutschen Papier-Industrie-Vereins  
 Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten und des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten  
 Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer 8 Sektionen  
 Organ von 10 Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft  
 Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und Deutscher Holzstoff-Fabrikanten  
 Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft. Alleiniges Organ des Vereins Berliner Papiergrosshändler  
 Alleiniges Organ der Freien Vereinigung Deutscher Tintenfabrikanten. Organ des Verbandes Deutscher Luxuspapierwaren-Fabrikanten  
 Alleiniges Organ des Deutschen Papier-Vereins und seiner Zweigvereine. Organ des Schutzverbands für die Postkarten-Industrie, Sitz Berlin  
 Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker. Organ des Vereins Berliner Feinpapier-Grosshändler

Nr. 27

Berlin, Sonntag, 4. April 1909

XXXIV. Jahrg.

Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen Be-  
 stellungen zum Preise von 1 M. für das Vierteljahr (im  
 Ausland mit Postzuschlag) an. Bezug unter Streifenband  
 kostet für In- und Ausland 5 M. das Vierteljahr.

Der vierteljährliche Postbezug kostet in:

Belgien 1 Frank 77 Cts.	Norwegen 1 Krone 51 Oere
Bulgarien 2 Frank 30 Cts.	Oesterr.-Ungarn 1 Krone 70 Heller
Dänemark 1 Krone 25 Oere	Rumänien 2 Frank 55 Cts.
Ägypten 130 Milliems	Rußland 80 Kopeken
Italien 2 Lire 49 Cts.	Schweden 1 Kr. 38 Oere
Luxemburg 1 Mark 52 Pf.	Schweiz 1 Frank 90 Cts.
den Niederlanden 95 Cents	Serbien 1 Frank 95 Cts.

und beim Deutschen Postamt in Konstantinopel 13 Piaster in Silber

Deutsche Postämter nehmen auch Bestellungen auf einen  
 Monat (für 34 Pf.) oder auf zwei Monate (für 67 Pf.) entgegen.

INHALT

<b>Papierfabrikation und Großhandel:</b>	Aus den Typographischen Gesellschaften	1046
Kraftpapier in den Vereinigten Staaten	Eingänge	1047
von Amerika	Bücherliteratur	1047
Schmieregelder	<b>Schreibwaren-Handel:</b>	
Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker	Bücher-Größen	1049
Papiermarkt in Deutschland	Papierene Faschings-Scherzwaren	1049
Papiermarkt in Rußland	Kleine Mitteilungen, <i>Probenschau</i>	1049
Der Papiermarkt in der Türkei		
Der Payne-Tarif-Entwurf	<b>Geschäfts-Nachrichten</b>	1061
Neue Papiermaschinen in Großbritannien	In Deutschland patentierte Erfindungen	1064
	Deutsche Reichs-Patente	1066
<b>Märkte</b>	Gewerbeaufsicht im Deutschen Reich	1068
Etiketten-Gummierung (Schiedspruch)	Ladenschluß und Arbeitszeit in Kontoren	1070
<b>Papier-Verarbeitung, Buchgewerbe:</b>	Teilnahme an früherem Ausstand als Ent-	
Berliner Typographische Gesellschaft	lassungsgrund	1072
Rafael Boll	Warenzeichen	1074
Faltschachtel-Fabrikation	Briefkasten	1076
Geruch bedruckter Packungen		
Schmieregelder-Unwesen		

Eine Beilage von H. Köttingen & Cie., Bergisch-Gladbach

**Kraftpapier in den Vereinigten Staaten v. Amerika**

Die Packpapier-Fabrikanten der Vereinigten Staaten richteten vor kurzem an den Zollausschuß des Kongresses eine Eingabe, worin sie um Erhöhung des Zolles auf Kraftpapier im neuen Zolltarif bitten. Der Begründung entnehmen wir folgendes: Seit etwa 4 Jahren kommt unter dem Namen »Kraft« besonders zähes Packpapier aus ungebleichtem Sulfatstoff nach den Vereinigten Staaten. Dieses Papier zahlt jetzt nach § 402 25 v. H. Wertzoll. Diese Einfuhr hat im Jahre 1908 10 000 Tonnen erreicht und dadurch 15 bis 20 000 Tonnen amerikanischen Papiers verdrängt. Das Kraftpapier ist nämlich so stark, daß es für denselben Zweck bedeutend dünner sein kann als amerikanisches Papier. In Amerika wird kein Sulfatstoff hergestellt, nur in Kanada besteht eine Sulfatstofffabrik, deren Erzeugnis von amerikanischen Papierfabriken verarbeitet wird, um daraus mehr oder minder gelungene Nachahmungen des schwedischen Kraftpapiers zu erzeugen. Die Einfuhr von europäischem Sulfatstoff zur Herstellung von Kraftpapier in Amerika wird auf 12 000 Tonnen in 1908 geschätzt, läßt sich jedoch nicht genau nachweisen, weil alle Arten von ungebleichtem Holz-zellstoff unter derselben Tarifnummer eingehen. Die Ge-suchsteller empfehlen, daß ungebleichter Sulfatstoff und daraus hergestelltes Papier eine besondere Nummer im Zolltarif erhalten, und daß der Zoll auf solchen Sulfatstoff 5 Dollar die Tonne (heutiger Zoll 3 1/3 Dollar) betragen soll. Der Zoll auf Packpapier, das ganz oder teilweise aus Sulfat-stoff hergestellt ist und als Kraftpapier gelten kann, soll, falls das Ries von 24:36 Zoll Größe und 480 Bogen mehr als 65 Pfund wiegt, wie heute 25 v. H. betragen; wenn dieses Ries 40—65 Pfund wiegt, soll der Zoll 30 v. H. des Wertes ausmachen, wiegt es 30—40 Pfund, 40 v. H., und wiegt es 20—30 Pfund, 50 v. H. Diese Zollerhöhungen sollen die amerikanischen Papierfabriken schützen und in den Stand setzen, die nötigen Einrichtungen zu treffen, um

dieses Papier ebenso gut wie die Skandinavien herzustellen. Durch den Schutz dieser Papiersorten würde die Forstwirtschaft gewinnen, da man auch Abfälle der Sägereien, die jetzt unverarbeitet bleiben und gewisse Laubholzarten zu Sulfatstoff verarbeiten kann, also die Fichtenbestände geschont werden könnten.

Die Packpapierfabrikanten der Ver. Staaten machen den Kraftpapieren ungewollte Reklame. In einer Eingabe an die Zollkommission des Abgeordnetenhauses (Ways and Means Committee of the House of Representatives) weisen sie nach, daß die europäischen Kraftpapiere, die zuerst vor etwa vier Jahren in der Union eingeführt wurden, dort solchen Anklang gefunden haben, daß 1908 über 10 000 Tons solchen Papiers eingeführt wurden, durch welches 15 000 bis 20 000 Tons ameri-kanischer Packpapiere ersetzt werden. Aus dem Grunde, daß die echten Kraftpapiere wegen ihrer besonderen Vorzüge und der spezifischen Leichtigkeit immer ausgedehntere Verwendung finden werden, verlangen die amerikanischen Packpapierfabriken eine bedeutende Zollerhöhung zum Schutz ihrer Industrie, die bis 50 v. H. ad valorem bei den Kraftpapieren betragen soll. Ob die Zollerhöhung erfolgt, bleibt abzuwarten, jedenfalls hat die Eingabe den ungewollten Erfolg, daß die Aufmerksamkeit der Verbraucher in den Vereinigten Staaten besonders auf die echten Kraftpapiere gelenkt wird. *Dr. K.*

**Schmieregelder**

Zum Aufsatz in Nr. 25 S. 958

Wozu noch mehr Gesetze?! und welcher »sonst stark be-schäftigte« Geschäftsmann hat Lust und Zeit, deshalb vor Gericht zu laufen?! Da gibt's ein viel besseres Mittel:

*Hilf dir selbst!*

1. Der sich schmieren lassende Angestellte wird sofort entlassen.
2. Dem schmierenden Lieferanten wird bei nächster Ge-legenheit die Tür gewiesen, und
3. wird er den Fachgenossen angezeigt, dann wird ihm das Schmieren schon vergehen. G.